

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

transportiert und der Brigade Ballod unterstellt. Inzwischen war Ministerpräsident Neebra unter abenteuerlichen Begleitumständen entkommen und hatte am 16. Mai die Geschäfte wieder übernommen.

Ihren Höhepunkt erreichten diese Spannungen in der Forderung der Waffenstillstandskommission, den Grafen von der Goltz abzusetzen und die deutschen Truppen der lettischen Regierung als Hilfstruppen zu unterstellen, eine Forderung, die von der deutschen Regierung abgelehnt und mit der Ankündigung der Räumung des besetzten Gebiets beantwortet wurde. Da die Entente an ihrer Forderung festhielt, blieb in dieser Frage alles in der Schwebe. Auch in anderer Beziehung nahmen die Unstimmigkeiten zu. Die Reichsregierung verbot am 5. Mai die Werbung für die Baltikumstruppen in Deutschland, ohne aber ihren Willen durchsetzen zu können. Ihre Abtransportbefehle stießen bei der Truppe auf mehr oder minder offene Ablehnung und trugen nur dazu bei, den deutlich erkennbaren Gegensatz zwischen Regierung und Truppe zu verschärfen.

#### Veränderte Einstellung des Generalkommandos zur Riga-Frage.

Während dieser Wirren waren einerseits die durch den Verlauf der Friedensverhandlungen bedingten Erwägungen, andererseits aber auch unter der Hand die Vorbereitungen für ein Unternehmen gegen Riga weitergegangen.

Schon in der ersten Hälfte des April waren die Generalstabsoffiziere der 1. Garde-Reserve-Division, der Eisernen Division und der Baltischen Landeswehr im Einverständnis mit ihren Kommandeuren in Mitau zusammengekommen und hatten sich geeinigt, alles Erforderliche für den Vormarsch auf Riga vorzubereiten.

Ende April beantragte der Befehlshaber der Landeswehr mündlich die Wegnahme Rigas. Er führte für seinen Vorschlag das bevorstehende Ende der Tauzeit, die veränderte Stimmung der Russen<sup>1)</sup>, die nur noch durch Terror von den bolschewistischen Kommissaren zusammengehalten würden, ihre schwindende Kampfkraft und die angebliche Vernachlässigung der Verteidigungsvorbereitungen bei Riga an. Dazu kam der dringende Wunsch des Kabinetts Neebra, das in der Einnahme von Riga eine Lebensfrage für seinen Fortbestand sah.

Graf von der Goltz entschloß sich unter diesen Umständen, an die Front zu fahren und die Vorbereitungen für das Riga-Unternehmen durch mündliche Besprechung zu fördern.

<sup>1)</sup> Am 1. Mai lief bei Schloß ein russischer Bataillonsstab in Stärke von 37 Mann über.